



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XC. Donnerstägiger Nürnberg, den 15. April, 1762.

1762

Num. XC.

Donnerstägiger

EXTRA

ORDINAIRE

Friedens,
Kriegs,
Mit Ihro
Kaysrl.
allergnädigstem



und
Courier
Römisch,
Majestät
Privilegio.

Mürnberg, den 15. April, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felsbeckers seel. Erben;
Den Laden in dem Rathhaus, Gäßlein.

Londen, den 29. Martii.

So vergnüet der Feld-Herr Monkton, über die Tapferkeit seiner Soldaten ist, so hoch rühmet der Admiral Rodney den Muth seiner Matrosen. Folgendes Schreiben an den Herrn Eleve-land, ist ein Beweis davon:

Aus dem See-Busen von Fort Royal, auf Martinique, den 10. Februarii.

„In meinem letztern Schreiben von dem 19. Januarii, welches der Hauptmann Walsingham überb. achte, stattete ich Ihro Excellenzen den Bericht von meiner An-kunft zu Case Navires ab. In gegenwär-tigem aber habe ich die Ehre, denselben wegen der sehr wichtigen Eroberung der Citadelle von Fort Royal und der Insel

von Vidgeon, die Glückwünsche zu entrich-ten. Eben dadurch erbielte die Macht Sr. Majestät in einem der schönsten See-Hä-ven, welchen man nur in dieser Gegend von West-Indien findet, einen vortrefli-chen Zuwachs. Der Feld-Herr Monk-ton, wird die fast unüberwindliche Schwu-rigkeiten, welche die Kriegs-Völker be-zwingen mußten, und die Erstaunungs-wür-dige Macht des Landes, welche die Kunst noch mehr befestiget, bereits einberichtet haben. Allein, die Gerechtigkeit, welche denen unter meinem Commando stehenden Troupen gebühret, verpflichtet mich zu mel-den, daß die Unerfrohenheit und die vor-trefliche Ausführung der zu dieser Unterneh-mung gebrauchten, sowohl Officiers, als

Soldaten, mit nichts bessers kan verglichen werden, als mit dem Eifer und der Geschwindigkeit meiner Officiers und Matrosen. Diese trugen auch ihrer Seits aus allen Kräften alles, was die Eroberung des Platzes befördern konnte, bey. Sie wurden nicht verdrüßlich, eine Menge von den schweren Mörsern und Schiffs-Canonen, auf die steilsten Gebürge, sehr weit von dem Meere, und gerade dem feindlichen Canonen-Feuer gegenüber, sogar auf den Schultern zu bringen. Mit Vergnügen bemerke ich, daß wir in dem gedachten Haven 14. der besten feindlichen See-Batterien eroberten. Ja, laut der mit den Insulanern geschlossenen Capitulation, müssen ohne Zeitverlust, noch eine Menge Corsaren, aus den übrigen See-Haven der Insel übergeben werden. Ich lege die Capitulation von der Citadelle und der Insel von Pidgeon bey. In Ansehung der besondern Umstände, beziehe mich auf den Hauptmann Dorby, welchem ich diese Aufsätze anvertraute. Es gereicht mir zu einer lebhaften Zufriedenheit, Ihre Excellenzen versichern zu können, daß so vollkommen die Einigkeit zwischen dem Kriegs-Heere und der Flotte herrschet, so eifrig auch deren sämtlichen Troupen Bestreben seye, gleichsam durch einen Wettstreit in dem Dienste für Se. Majestät und das Vaterland, sich zu übertreffen. Ich bin &c.

J. B. Rodney.

Verzeichniß des in dem Fort Royal auf Martinique, denen Verschanzungen zu Mont Fortuson und Morné Garnier, und 3. Batterien bey Case des Navires, und 3. Redouten an dem Fluß Mon-sieur eroberten Geschüßes &c. &c. 1762. eiserne und 3. metallene Canonen verschiedenen Calibers, 4. eiserne und 18. metallene Mörser, 24. 7½ Canonen &c.

geln, 1158. gefüllte und 13. leere Bomben, 1642. Flinten, 44. Centner Musqueten-Kugeln, 42000. scharfe Patronen, 800. Tonnen Pulver, ohne noch verschiedene andere Kriegs-Geräthschaften und Munition, so alle zu specificiren zu weitläufig.

Lissabon, den 18. Martii.

Hier ist alles stille; die kriegerische Anstalten auf den Gränz-Plätzen sind eingestellt. Alle Englische Kriegs-Schiffe labren hier sicher ab und zu. Folglich hoffen wir durch eine klug erwählte Neutralität, ohngachtet aller nahen Kriegs-Stürme, dennoch die Früchte des goldenen Friedens ferner zu genießen.

Paris, den 2. April.

Auf erhaltene Nachricht, daß die Engländer an der Mündung der Ebarente zwey gemauerte Schiffe versenken wollten, um diesen Fluß unerschiffbar zu machen, hat sich der Herr de la Touche, Bruder des Befehlshabers in Martinique, unverzüglich nach Rochefort begeben müssen, um, wo möglich, die Ausföhrung dieses Anschlags zu verhindern. Das von der Insel Bourbon zurück gekommene Ostindische Compagnie-Schiff le Billevaux, ist durch drey Englische Schiffe auf der Höhe der Azores oder Habichts-Inseln weagenommen worden. Einen noch größern Verlust haben wir dadurch erlitten, daß ein Englisches Cartel-Schiff aus Canada, so 95. Franzosen nach Rochelle führen sollen, am 15. Nov. bey der Isle Royale zu Grund gegangen. Nur 6. Personen sind gerettet worden, worunter der Englische Capitain; der Ritter von Et. Luc de la Croix ein Französischer Hauptmann aber, dessen Bruder Söbne/Bruder, 2. Bruders-Söbne/14. Officiers und 15. Frauenzimmer, unter denen Brunglücken beßädlich. Eines von denen Transport-Schiffen; so

das

das Französiana 1 dern i Obristment,

Mit Frank der W que zu so auf nach ist nur als Ethern 1 neut. übrige Royal gezogete u noch k Genei und L seines Stelle den ve von d Charz Edm ron bi Comi Schi worde

Di allen auffer ders 1 rez E werde neu:li diese

Das Regiment von Angoumois nach Louisiana überführen sollen, ist den Engländern in die Hände gefallen, worauf der Obriste erlagten Regiments, Herr de Froment, selbstes gewesen.

Versailles, den 2. April.

Mit dem heutigen Zeitungs-Blat von Frankreich haben wir die Nachricht von der Wegnahm des Forts Royal in Martinique zu vernehmen gehabt. Die Besatzung, so auf Kosten des Königs von England nach Frankreich transportirt werden wird, ist nur in 800. Mann, sowohl Grenadiers als See-Troupen, Militz und Freyweythern bestanden. Der General-Gouverneur, Herr de la Touche, hat sich mit dem übrigen Theil seiner Grenadiers vom Fort Royal nach dem Fort St. Pierre zurückgezogen; woselbst die Umliegenden Quartiere über die Gegenwart des Generals sich noch beruhigen. Der Herr von Castella, General-Lieutenant der Königl. Armeen und Obriste eines Schweizer-Regiments seines Namens, hat eine Commandeurs-Stelle bey dem Militair St. Ludwigs, Ordens von 3000. Livres überkommen. Die von dem Herrn Castella bishero besessene Charge eines General-Inspectors drey Schweizer-Regimenter aber, ist dem Baron von Besenval, Marschall de Camp und Commandanten einer Bataillons bey dem Schweizer Garde-Regiment, zu Theil worden.

Von der Schlesiſchen Grenze,
den 23. Martii.

Die kriegerischen Zubereitungen sind von allen Seiten sehr ernstlich. Bis hieher ist, außer denen Scharmützeln, nichts besonders vorgefallen. An dem Abmarsche drey Russen darf nicht mehr gewweifelt werden. Bey der Bestung Glogau wurden neulich viele Wagen zusammen gebracht, diese fahren nur seit wenig Tagen wieder

Problant und Fontage nach Breslau, zu deren Bedeckung die lezthin nach Lieben gekommene Garnison anrücken müssen. In hiesiger Gegend über Lauban, Marglissa und Messersdorf kommen täglich mehr Kaiserl. Königl. Troupen an, und werden in Städten und Dörfern einquartirt. Dieses verursacht, wie leicht zu erachten, täglich mehr Eheurung. Der Scheffel Korn dürfte wohl bald auf 11. Rthlr. kommen. Zu Liegnitz hat der Schlesiſche Scheffel bereits 9. Rthlr. gegolten, und das Schock Stroh 8. Rthlr.

Breslau, den 31. Martii.

Da das Ruffisch-Kaiserl. Corps d'Armee unter dem Commando des Herrn General-Lieutenants, Grafen von Czernichef, sich von der Oesterreichischen Armee abgesondert, und vor einigen Tagen aus seinen bisherigen Stand-Quartieren im Glasiſchen aufgebrochen, so wird solches Morcen ohnweit dem Closter Leubus über die Oder gehen, um nach Pohlen zu marschiren. Gestern, gegen Abend, sind des Herrn General-Lieutenants, Grafen von Czernichef Excellenz, nebst dem Herrn General-Lieutenant, Fürsten von Lubomirski, dem Herrn General-Lieutenant von Numiers, dem Obristen, Fürsten von Nepnin, dem Obristen, Fürsten von Dorsowiski, und verschiedenen andern Ruffisch-Kaiserlichen Officern, allhier eingetroffen.

Haag, den 6. April.

Seit der Separation der Herren Staaten von Holland und West-Friesland, ist in denen innern Angelegenheiten hiesiger Regierung nichts wichtiges vorgegangen. Die von dem Herrn Ambassadeur York seit kurzer Zeit gehaltene häufige Conferenzen mit verschiedenen Regierungs-Mitgliedern, hat der ihm zugekommene Befehl verursacht; die Herren General-Staaten zu

der

berühren, wasmassen sein Hof die beste
Neigung habe, die zwischen denen Eng-
und Holländischen Compagnien entstan-
dene Differenzien bezulegen, und solche
Maasregeln zu ergreifen, daß künftig nicht
neue Schwürigkeiten daraus mögen er-
wachsen können.

Cölln, den 6. April.

Heute Nachmittag hat allhier der Hoch-
wüirdig und Hochwohlgebohrne Herr, Hr.
man Werner von Borsard, der hiesigen
hohen Dom-Kirche Canonicus, Probst zu
St. Andreas-Stift, Ihro Kaiserl. Kö-
niglichen Majestätten geheimer Rath und
Resident etc. nach einer kurzen Krankheit,
das Zeitliche mit dem Ewigen verwech-
selt.

Leipzig, den 6. April.

Gestern, gegen Abend, entstande in ei-
nem ohnweit dieser Stadt gelegenen und
stark bequartierten Dorfe, Engelsdorf ge-
nannt, ein heftiger Brand, wodurch in
kurzer Zeit 7. Hücher und 2. Häuflein in
die Asche gelegt wurden; wie selbiger ent-
standen, ist noch unbekannt. Briefe aus
Wesphalen wollen versichern, daß es keine
Richtigkeit habe, daß einige Bataillons
den 18. Martii in der Gegend Münster
und Lippstadt aufgebrochen sind, und nach
Goslar marschiren sollen. Aus der Nie-
der-Laufnis geben Nachrichten ein, daß
die daselbst gestandene Königl. Preussische
Troupen aus den dasigen Gegenden zu
marschiren angefangen.

Aus Ehüringen, den 6. April.

Seit Freytags sind die Preussischen
Troupen wieder in starker Bewegung, und
haben Merseburg und Lützen wieder beset-
zet. So eben gehet aber die Nachricht ein,
daß sie beyde Orte wieder verlassen hätten,
und ihnen von dem Capitain Otto im
Nachsetzen etliche und 30. Mann abgenom-

men werden wären. In denen Gegenden
von Eisenach, Gotha, Langensalza und
Mühlhausen werden die Troupen exerciret,
und deswegen zusammen gezogen.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiermit dem Publico zur bestebli-
gen Nachricht, daß der auf dem alten Hofmarkt
liegende berühmte Casihof zum goldenen Reichs-
Adler allhier, bestehend in einem Vorder- zwey
Neben- und einem Hinter-Gebäu; worinnen
18. Stuben, 18. Kammern, ein großer Saal,
nebst 2. Neben-Zimmern, 1. große Kellern, 1.
Speiß-Kammer, 1. Speiß-Gewölb, 1. Holz-
Gewölb, 4. Küchen, 1. Stube zum Geflügel, 1.
Baich-Backlein, 8. Böden, eine Niederlag,
samt 2. andern Kellern, und 7. Pferd- Etäl,
darinnen geräumlich 80. bis 90. Pferd gestellt
werden können, dann ein Pumpen-Brünnen
befindlich, und darauf jährlich 64. fl. Abgaben
als Eigen- und Gatter-Zinse entrichtet werden
müssen, täglich zu verkaufen ist. Wegen den
näher Umständen belieben sich die Herren Lieb-
habere nur bey uns zu melden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die vierte Classe von der privile-
girten 1zten Ultrichter Lotterie gezogen wor-
den, und die Listen bey mir Elias Wolfgang
Saath, wohnhaft in der alten Ledergasse, zu
haben sind; Als wird solches denen resp. Her-
ren Interessenten hiewit bekannt gemacht, da-
mit die Listen können eingesehen, und die ge-
fallene Gewinnsse abgehohlet werden. Es sind
nun aber auch wiederum bey mir neue Lose
zur ersten Classe dieser sehr favorablen einge-
richteten unterem 1ten Martii h. 2. publicirten
14ten Holländischen Lotterie zu haben; die
Einlage der ersten Classe ist fl. 2. 28. fr. in die
2te fl. 4. 55. fr. zur dritten fl. 7. 52. fr. und dann
zur vierten fl. 12. 17. fr. oder in sämmtliche
4. Classen fl. 27. 32. fr. Reichs-Münz; wo-
rinnen nebst verschiedenen ansehnlichen Haupt-
Gewinnssen von 30000. 15000. 10000. 7500.
5000. 3500. 2500. und 2000. fl. auch noch sehr
viele beträchtliche Mittel- und kleine Preise ge-
wonnen werden können, wie ein mehrers aus
dem Plan, welcher bey mir gratis zu haben, zu
erschen ist. Nürnberg, den 9. April 1762.

ORD

U. R

Mit

Ra

allerg

3

Werr

die

ein

von 800

hier vorl

ken na

nächst

wird. S

chieden
eiers na
Sachse
aus S
Ruffisch
nach E
fortigst
Ordre